

La Croix-Rouge suisse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HUGUENIN

seit 1868



LOCLE

Graveurs - Médailleurs

ganze Heeresteile in wenigen Wochen aufgelöst werden, dann verlieren sich die Spuren der einzelnen sehr rasch.

Wir hatten reichlich Gelegenheit, uns in **Geduld zu üben** — mit den Angehörigen — bis sich eines Tages ein **methodischer Weg** fast von selbst ergab, um über einen grossen Teil der **Vermissten** einige Gewissheit zu erlangen.

Die Zentralstelle für Kriegsgefangene erhielt nun von Woche zu Woche aus sämtlichen kriegführenden Staaten umfangreiche Gefangenenlisten. Sie erfuhr, welchem Regiment die **betreffenden Militärpersonen** in der Heimat zugeteilt waren und in **welchem Lager** sie sich jetzt befanden. Alle diese Namen wurden sorgsam und gewissenhaft in spezielle Karteien eingetragen. Von der andern Seite, aus der Heimat, schrieben die Familien. Die Namen der **Gesuchten** kamen in dieselbe Kartei, wo sie mit den vorhandenen Blättern verglichen wurden. So fanden Hunderttausende von Familien wieder die gegenseitige Lebensspur.

Zu Beginn des Krieges stellte ein **amerikanischer Freund** des Roten Kreuzes dem Genfer Werk unentgeltlich **eine Reihe von Holleridge-Watson-Maschinen** zur freien Verfügung. Es gelang in **geduldiger Arbeit**, die Namen der Gefangenen mit Hilfe dieser modernsten Maschinen in verhältnismässig kurzer Zeit auch nach Regimentern zu ordnen, ohne die Grundkartei auflösen zu müssen.

Aehnlich verfuhr man mit Leuten, die bereits gesucht waren, aber bis dahin nie von sich hören liessen. Sofern ganze Truppenteile kriegsgefangen sind, kann die Kriegsgefangenenzentrale ihren Zugehörigen schreiben. Sie schickt z. B. allen Gefangenen aus Regiment X persönlich einen Brief mit der Liste aller in diesem Regiment Vermissten, mit der Bitte, von den verstummten Kameraden zu sagen, was sie über sie wüssten.

Schon zeigt sich der Segen dieser Arbeit. Eine Fülle von Antworten geht ein. Die Kameraden schreiben fast alle. Wenn sie nichts zu sagen haben, schicken sie die erhaltene Liste der Verschollenen wortlos oder mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Alle helfen mit. Wenn sie selbst ihre Kameraden nicht alle mit Namen kannten, nennen sie den Offizier, der vermutlich Auskunft geben kann. Es werden zwar manche Soldaten verschollen bleiben. Aber noch diesen Winter werden sehr viele Familien Nachricht bekommen. Welch eine Erleichterung, endlich, endlich Gewissheit zu erhalten!

«Er fiel für sein Vaterland...». «Er liess sein Leben auf dem Felde der Ehre...». Militärisch kurze, sachliche Meldungen von Soldaten. Die wenigen Angaben von Ort, Tag und Stunde, wo das Geschick die betreffenden Mitkämpfer ereilte, diese in klaren, unmissverständlichen Handschriften aufgezeichneten Zeugnisse der Kameraden, mit so viel Würde und so viel Ehrfurcht verfasst, gehören mit zu den ergreifendsten Dokumenten, die hier tagtäglich eingehen.

G. Sp.

La Croix-Rouge suisse

Le Conseil fédéral a pris un arrêté reconnaissant la Croix-Rouge suisse comme unique association nationale de la Croix-Rouge sur le territoire de la Confédération.

L'arrêté précise la situation de la Croix-Rouge suisse par rapport à l'armée, ainsi que celle que lui confèrent les accords internationaux.

Internationales Rotes Kreuz und Naher Osten

Seit über zwei Jahren wurde das Internationale Rotkreuzkomitee in Aegypten und im Nahen Osten durch Dr. Georges Vaucher vertreten, der die ihm übertragene Aufgabe mit grosser Hingabe erfüllte. Im Einvernehmen mit Dr. Vaucher hat das Internationale Rotkreuzkomitee eine Reorganisation seiner Vertretung in Kairo durchgeführt. Dr. Vaucher bleibt weiterhin mit der Pflege der Beziehungen zu den ägyptischen Behörden beauftragt, während sich mit den Beziehungen zu den britischen Militärbehörden und dem Besuch der Gefangenenlager und Militärspitäler eine Mission mit Dr. A. Vischer (Basel) an der Spitze beschäftigen wird. Dr. Vischer ist in Kairo eingetroffen. Ihm zur Seite stehen Dr. Pierre Descœudres, der seit zwei Jahren als

Delegierter im Dienst des Internationalen Komitees steht, sowie Frl. Martha Hensch, Mitarbeiterin der Kriegsgefangenenzentrale in Genf, die besonders die Aufgabe hat, für Koordinierung der Arbeit in Kairo mit der der Dienststellen in Genf zu sorgen. Das Internationale Rotkreuzkomitee zählt darauf, dass die Verstärkung seiner Delegation im Nahen Osten günstige Ergebnisse für seine gesamte Tätigkeit zugunsten der militärischen und zivilen Kriegesopfer jeder Nationalität zeitigen werde.

Das Buch

Unser Körper.

Unter den Neuerscheinungen in der pädagogischen Literatur des Jahres 1942 wird ein Lehrbuch der Anthropologie von Hans Heer, Reallehrer in Thayngen, wohl einen bevorzugten Platz einnehmen. Der Verfasser ist durch sein vor wenigen Jahren erschienenes und seither in vielen Schulen eingeführtes Skizzenheft «Unser Körper» weithin bekannt geworden. Beide, das Lehrbuch und das Skizzenheft, ergänzen einander, und beiden merkt man an, dass sie aus langer praktischer Unterrichtstätigkeit herausgewachsen sind. In 25 Abschnitten werden Bau und Funktion der Organe unseres Körpers in ihrem ursächlichen Zusammenhang beschrieben. Durch die biologische Betrachtungsweise bekommt der Unterrichtsstoff erst seinen vollen Bildungswert. Nicht leeres, trockenes Wissen, sondern Ehrfurcht vor dem Leben ist das hohe Ziel dieses Unterrichtes. Obwohl der Verfasser die neuesten Ergebnisse der gelehrten Forschung berücksichtigt, siehe z. B. den Abschnitt über die Vitamine und die Hormone, ist er doch nicht in den Fehler verfallen, alles und jedes erklären zu wollen. Je weiter der Unterricht fortschreitet, je mehr wird der Schüler in staunender Bewunderung stille stehen vor dem Wunderwerk des eigenen Körpers, und eine Ahnung mag ihn ergreifen von der Fülle und Tiefe dessen, was menschlicher Forschergeist wohl nie ergründen wird.

Bisher wurde der Lehrstoff der Anthropologie gewöhnlich als letzter Abschnitt des gesamten naturkundlichen Unterrichtes in der Art eines kurzen Leitfadens dargeboten. Das Lehrbuch von Hans Heer gibt mit seiner weit eingehenderen Behandlung dem so wichtigen Unterrichtsgebiete unseres Wissens erstmals die ihm zukommende Stellung innerhalb der übrigen Unterrichtsdisziplinen und füllt insofern tatsächlich eine bisher vorhanden gewesene Lücke aus. Aufgeweckte Schüler und vielleicht mehr noch ihre Eltern werden in ihren Mussestunden gerne nach dem interessanten Lehr- und Lesebuch greifen, und die Lehrer an unsern Real-, Sekundar- und Bezirksschulen, auch an den Gymnasien, sowie an den Abschlussklassen unserer Elementarschulen werden dem Verfasser für die wertvolle Unterrichtshilfe dankbar sein.

F. M.

Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

FHD des Kantons Solothurn.

Am 1. Februar treffen sich alle FHD des Kantons Solothurn in Oensingen im Hotel «Kreuz».

Program m :

- 14.30—15.30 Soldatenlieder-Singen (Lt. Hptm. Kaus, Kdt. IV/90).
- 15.30—16.30 «Gemeinschaftsgeist im FHD», Vortrag von Frl. Dr. Borsinger vom FHD-Pressedienst.
- 16.30—18.00 Armeefilme.
- 18.00 Kameradschaftliches Beisammensein. Kurze Produktionen oder Müsterchen aus dem Aktivdienst sind willkommen.

Für den Monat April ist eine Tagesübung vorgesehen zur Ausbildung eines Verbandskaders, bestehend aus Of., Gruppenleiterinnen und fachtechnisch besonders ausgewiesenen FHD aus allen Kategorien und Sektionen. Im Juni soll dann eine grosse Tagesübung im Jura wieder alle FHD vereinigen zu Feldpredigt, Gruppen- und Gesamtübungen.